



Steffen Blazejovsky:

Neue Steine für das alte Dresden

Prunk und Pracht in Dresden: Am 1. September wurde das Historische Grüne Gewölbe im Residenzschloss wiedereröffnet. Nach vierjähriger Rekonstruktionsarbeit erstrahlt die im zweiten Weltkrieg zerstörte ehemalige kurfürstliche Schatzkammer in »altem« Glanz. Der Steinmetzbetrieb Blazejovsky hat kräftig mitgeholfen.

Architekten, Restauratoren, Kuratoren, Wissenschaftler und Handwerker haben ganze Arbeit geleistet: 61 Jahre nach der Zerstörung ist das Grüne Gewölbe wieder in seiner ursprünglichen

Pracht zu bestaunen. Die im 18. Jahrhundert errichtete Schatzkammer August des Starken galt einst als Symbol für Reichtum und Macht der Elbmetropole und der sächsischen Herrscher. Steffen Bla-

zejovsky, Inhaber des Natursteinwerks Bischofswerda bei Dresden, half mit beim Wiederaufbau. Rund drei Jahre lang arbeitete er an den acht historischen Räumen. Er und sein Team erneuerten Fußböden und Türportale, rekonstruierten Tischplatten und fertigten verlorengegangene Originalteile nach.

Materialsuche

Schon die Materialsuche gestaltete sich schwierig. Beim Bau des Gewölbes war vornehmlich Gesteinsmaterial aus Sachsen verwendet worden. Mittlerweile sind die meisten örtlichen Marmor- und Kalksteinvorkommen erschöpft oder können nicht mehr abgebaut werden. Unmöglich war es beispielsweise, den bekannten MAXENER MARMOR in der erforderlichen Menge und Qualität neu zu beschaffen. Alternativen mussten her. Steinmetzmeister Blazejovsky betätigte sich als Fahnder in Sachen Stein. Das Rekonstruktionsteam ent-



WILHELM KOKEN GMBH
Diamant-Werkzeug-Fabrikation



Material
für die
Restaurierung



Wieder
hergestellter
Boden im
Historischen
Grünen
Gewölbe

nahm Proben der historischen Bau-
substanz und prüfte sie auf Qualität
und Herkunft. In enger Zusammen-
arbeit mit der TU-Dresden und den
Restauratoren suchte Blazejovsky eu-
ropaweit nach ähnlichen Materialien.
Im Winter 2002 / 2003 verbrachte er
viel Zeit in Steinbrüchen, besuchte
Marmor- und Kalksteinaufschlüsse in
Schlesien, Italien, Thüringen und
Sachsen. Mit Erfolg: Das Rekonstruk-
tionsteam ordnete das »aufgespürte«
Material den einzelnen Räumen im
Historischen Grünen Gewölbe zu
und erstellte Musterkollagen von je
1,2 m² Größe, die einer Gestaltungs-
kommission zur Begutachtung vorge-
legt wurden. Anschließend wurden
Platten und Massivstücke eingekauft,
zugeschnitten und fachmännisch ein-
gebaut. Dabei dienten Originalbau-
teile und Bilder als Vorlage. Das
Ergebnis kann sich sehen lassen: die
neuen Materialien passen sich der
noch vorhandenen historischen Bau-
substanz sehr gut an.

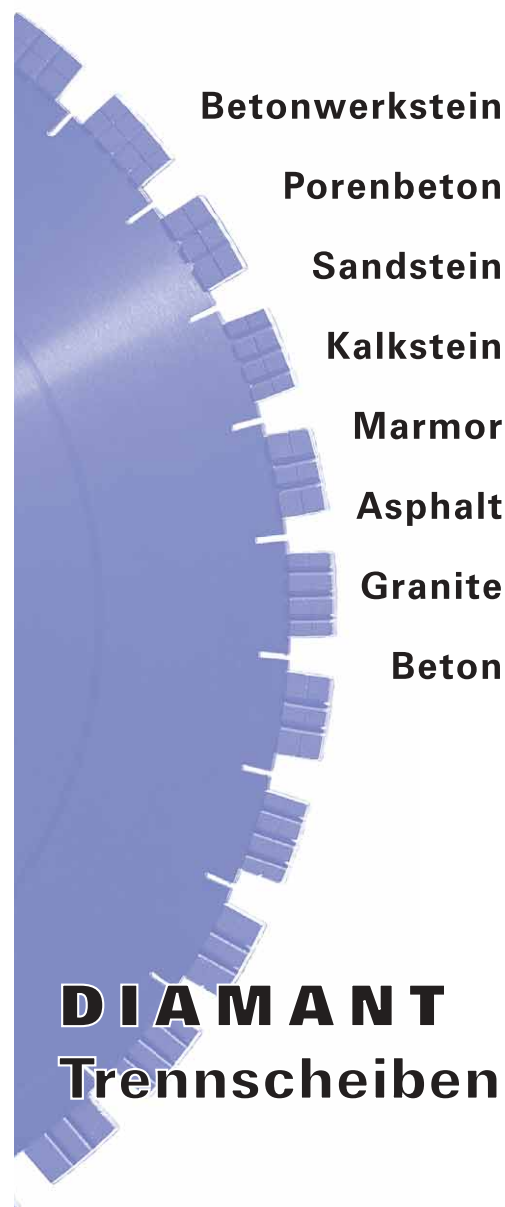
Rekonstruktion der Fußböden

In einigen Räumen konnten die ori-
ginalen Fußböden wiederverwendet
werden. Sie wurden schonend ausge-
baut, dokumentiert und aufgearbeitet.
Fehlende Teile fertigten Blazejovsky
und seine Steinmetzen nach, bevor sie
die Böden neu verlegten. Eine wahre
Herausforderung für die Handwerker,
schließlich gleicht keine Platte der an-
deren; die Farben nuancieren, die
Strukturen sind sehr unterschiedlich
hinsichtlich Dimension und Rich-
tung. Ein harmonisches Erschei-
nungsbild zu erzeugen, erforderte Ge-
schick, Gefühl, und Kreativität.

KURZINFO:

Kontakt

Natursteinwerk Bischofswerda
Am Stadtgut 3
01877 Bischofswerda
Tel.: 0 35 94 / 70 58 35
Fax: 0 35 94 / 70 58 99
naturstein-bischofswerda@t-online.de
www.naturstein-bischofswerda.de



Betonwerkstein

Porenbeton

Sandstein

Kalkstein

Marmor

Asphalt

Granite

Beton

DIAMANT
Trennscheiben

WILHELM KOKEN GMBH
Diamant-Werkzeug-Fabrikation

Egg 94 1/3 – 88167 Röthenbach
Telefon + 49 (0) 83 84 - 14 44 / - 45
Telefax + 49 (0) 83 84 - 14 46
E-Mail post@w-koken.de



©Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Grünes Gewölbe

Rekonstruierter Preziosensaal im Historischen Grünen Gewölbe

Marmorportale und Türgewände

Die Marmorportale und Türgewände im Grünen Gewölbe waren unterschiedlich gut erhalten. Die Kriegseinwirkungen hatten teilweise zu Totalverlusten geführt. Noch vorhandene Türgewände zerfielen förmlich beim Ausbau. Auch hier versuchte das Rekonstruktionsteam erhaltungswürdige Bausubstanz zu retten. Teilweise mussten Elemente nach historischem Vorbild ergänzt

oder neu gefertigt werden. Die Steinmetzen orientierten sich wieder an alten Zeichnungen und Bildern, erstellten Modelle und bauten in Blazejovskys Werkstatt u. a. vier komplette Marmorportale nach. Beschädigte Portale, die repariert und wiederverwendet werden konnten, bauten sie vorsichtig aus und bereiteten sie für die Restauration vor. Gebrochene Teile mussten geklebt, Türangeln ausgebaut und mit entspre-

chenden Vierungen ergänzt werden. Der Dresdner Restaurationsbetrieb Heidelmann und Hein führte die Feinarbeiten aus, bevor die Portale neu versetzt wurden.

Neue Tischplatten

Im wiedereröffneten Historischen Grünen Gewölbe werden dem Besucher rund 3 000 Kunstwerke auf Podesten, Konsolen und goldenen Prunktischen präsentiert. Blazejovskys Betrieb stellte neue Tischplatten für die Ausstellung her. Um den historischen Vorbildern gerecht zu werden, griffen er und seine Leute auf alte Technologien zurück und fertigten die Platten in Handarbeit. Das Material für die neuen Platten, für die eine spezielle Oberflächen- und Kantenpolitur entwickelt wurde, stammt aus den italienischen Alpen. Das Zusammenspiel von Steinfarben und -struktur mit der Vergoldung der barocken Tischzargen war eines der Hauptkriterien bei der Auswahl.

Eröffnung zum Stadtjubiläum

Die Mühen der Rekonstruktion haben sich gelohnt: 800 Jahre nach der Gründung Dresdens ist das Historische Gewölbe wiederhergestellt. Bundeskanzlerin Angela Merkel sprach bei der Eröffnung vom »Wunder von Dresden«. Das Publikumsinteresse ist enorm: Bis Mitte November sind die Eintrittskarten bereits ausverkauft.

**Steffen Blazejovsky,
Sebastian Hemmer**


In Steffen Blazejovskys Werkstatt nachgefertigte Tischplatte

Portale und Türgewände wurden im Natursteinwerk Bischofswerda restauriert bzw. neu gefertigt.